

RLP: Konferenzteilnahme bei Abordnung?

Beitrag von „Meike.“ vom 15. August 2017 09:19

[Zitat von immergut](#)

Vielleicht bin ich schon so abgestumpft, weil bei uns grundsätzlich über NICHTS abgestimmt wird. In 2 vollen Jahren nicht EINE Abstimmung.

Die Frustration kann ich verstehen, aber das ändert (für mich) nichts daran, dass *ich* niemals die Einflussmöglichkeiten aufgeben würde, die ich habe.

Klar ist das nur eine persönliche Haltungssache, mehr hab ich ja auch nicht behauptet... 😊

Ich geh zum Beispiel auch immer zu den Konferenzen in dem Fach das ich im Moment nicht unterrichte. Erstens könnte ich es nächstes Jahr wieder unterrichten und wüsste gerne, was da so beschlossen wird, zweitens hab ich auch ohne es aktuell zu unterrichten zu bestimmten Dingen ne Meinung oder etwas anzubieten.

Wie gesagt: ich sehe Konferenzteilnahme (wenn demokratisch betrachtet) als Privileg/Recht - und Rechte aufgeben kann ich ganz persönlich nicht wirklich nachvollziehen. Und werde es auch nie müde daran zu arbeiten, dass Konferenzen auch ein demokratisches Instrument bleiben und die Möglichkeiten der Meinungsäußerung und Einflussnahme gewahrt bleiben. Klar ist das anstrengend. Nervig, oft, Manchmal fruchtlos. Und manchmal bzw oft auch nicht.

Und da sich Konferenzen selbst Geschäftsordnungen geben können, und ich oft genug Personalräte oder Kollegien dazu berate, weiß ich auch, dass man Konferenzen so gestalten kann, dass es Sinn macht.

Ob zum Beispiel etwas abgestimmt wird oder nicht, hängt ja (auch) an jedem einzelnen: Anträge zur Abstimmung und auch Anträge zur TO kann jedes Konferenzmitglied stellen.